

Liebe Gemeinden am Oberberg und in Kleinhöflein!

Als die Christen in den ersten Jahrhunderten gefragt wurden, was an ihrer Glaubenspraxis neu sei, ob es eine neue Religion oder eine neue Philosophie sei, antworten sie: „Es ist der Weg“. Es ist der Weg, demjenigen zu folgen, der gesagt hat: „Ich bin der Weg“.

Ich denke, das Christentum ist im Wesentlichen ein Weg, keine ethische Lehre, oder eine Form von Religion mit vielen Ritualen, oder gar eine national begründete Bewegung.

**Der Weg:** In diesem Sinne beginne ich nun meinen Weg in Oberberg und in Kleinhöflein, bzw. in Eisenstadt; nach den vielen Stationen im In- und Ausland, in verschiedenen Funktionen. Ich bin mir bewusst, dass ich nur eine überschaubare Zeit der Begleiter dieser Weggemeinschaft sein werde.

In einigen Interviews habe ich einige persönliche Schwerpunkte versucht zu formulieren: 1. Es geht um die „offene Pastoral“, in Zeiten mit viel Gegenwind - für die Kirche: müssen wir nicht vieles „Neubuchstabieren“? 2. Jede schöne und alte Tradition braucht von Zeit zu Zeit ein Update. 3. Es geht mir auch um die Förderung der lang bewährten Wallfahrten auf den Oberberg – zum „Heiligtum der Diözese“. 4. Die Neuentdeckung der Begleitung und Gesprächspastoral ist mir ein besonderes Anliegen – im Sinne Jesu. 5. Die Sorge um das soziale Engagement, besonders um die „verschämte Armut“, die auch im Burgenland vorhanden ist und wohl auch zunimmt, ...

Daneben kommen andere Herausforderungen (auch baulicher Art) auf uns zu. Gerne will ich zuerst hören, sammeln und „unterscheiden“ - mit den Gremien und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!

In diesem Sinne freue ich mich auf das Kennenlernen und auch das gemeinsame Unterwegsein! Das Zusammenwirken mit den anderen Pfarren und Gemeinschaften in der Stadt ist mir sehr wichtig – gerade aus meiner Funktion als Bischofsvikar für die Orden und rel. Gemeinschaften heraus.

Ein Wort zu Schluss: Als gebürtiger Kärntner habe ich mit den Burgenländern eine besondere Gemeinsamkeit: Die Sonne! Von der „Riviera Österreichs“ zur „Sonnenseite Österreichs!“

**Einen herzlichen Segensgruß!**

**Ihr Pater Lorenz Voith, Pfarrer**

PS. Am 8. September um 17:00 Uhr findet die offizielle Installation statt (Bergkirche); alle sind dazu herzlich eingeladen!

**ZUR PERSON**

PROPSTEIPFARRE EISENSTADT OBERBERG  
STADTPFARRE EISENSTADT-KLEINHÖFLEIN

**Bischofsvikar  
Kan. P. Lorenz Voith CSsR**

**HERZLICHE EINLADUNG**

PROPSTEIPFARRE EISENSTADT OBERBERG  
STADTPFARRE EISENSTADT-KLEINHÖFLEIN

**FEIERLICHE INSTALLATION**

von Kan. Pater Lorenz Voith CSsR als Pfarrer  
der Propstei- und Stadtpfarre Eisenstadt-Oberberg  
und der Stadtpfarre Eisenstadt-Kleinhöflein

**Pater Lorenz Voith**

wurde in Kärnten geboren. Er trat nach einer weltlichen Karriere als Manager 1987 dem Redemptoristenorden bei; Priesterweihe 1994 in Innsbruck. Er war Rektor in Innsbruck und Wien-Maria am Gestade, sowie von 2005-2015 Provinzial der österr. Ordensprovinz. Als Begründer und Projektleiter der „Gesprächsoase“ in Innsbruck, sowie der „Gesprächsinsel“ in Wien (bis 2024), machte er sich in pastoraler Hinsicht einen Namen. Die letzten neun Jahre war er Rektor in Wien-Hernals und leitete die ordenseigene Marienpfarre. Mit der Diözese Eisenstadt verbindet Pater Lorenz Voith seine ab 2008 ausgeübte Funktion als Vorsitzender der Ordenskonferenz Wien-Eisenstadt. Seit 2015 ist er Bischofsvikar f. d. Orden und rel. Gemeinschaften in der Diözese Eisenstadt, sowie seit sieben Jahren auch Subregens des Priesterseminars. Als Kanonikus ist P. Voith seit November 2020 Mitglied des Domkapitels.

Festgottesdienst mit feierlicher Installation durch Diözesanbischof Ägidius J. Zsifkovics am Sonntag, 8. September 2024 um 17:00 Uhr in der Bergkirche. Anschließend laden wir zur persönlichen Begegnung mit Agape ins Pfarrheim

Für die Pfarrgemeinderäte der Propsteipfarre Oberberg und der Stadtpfarre Kleinhöflein

Hans Skarits & Kerstin Kosky  
Kuratoren

© PARRVERBAND EISENSTADT - OBERBERG - KLEINHÖFLEIN